

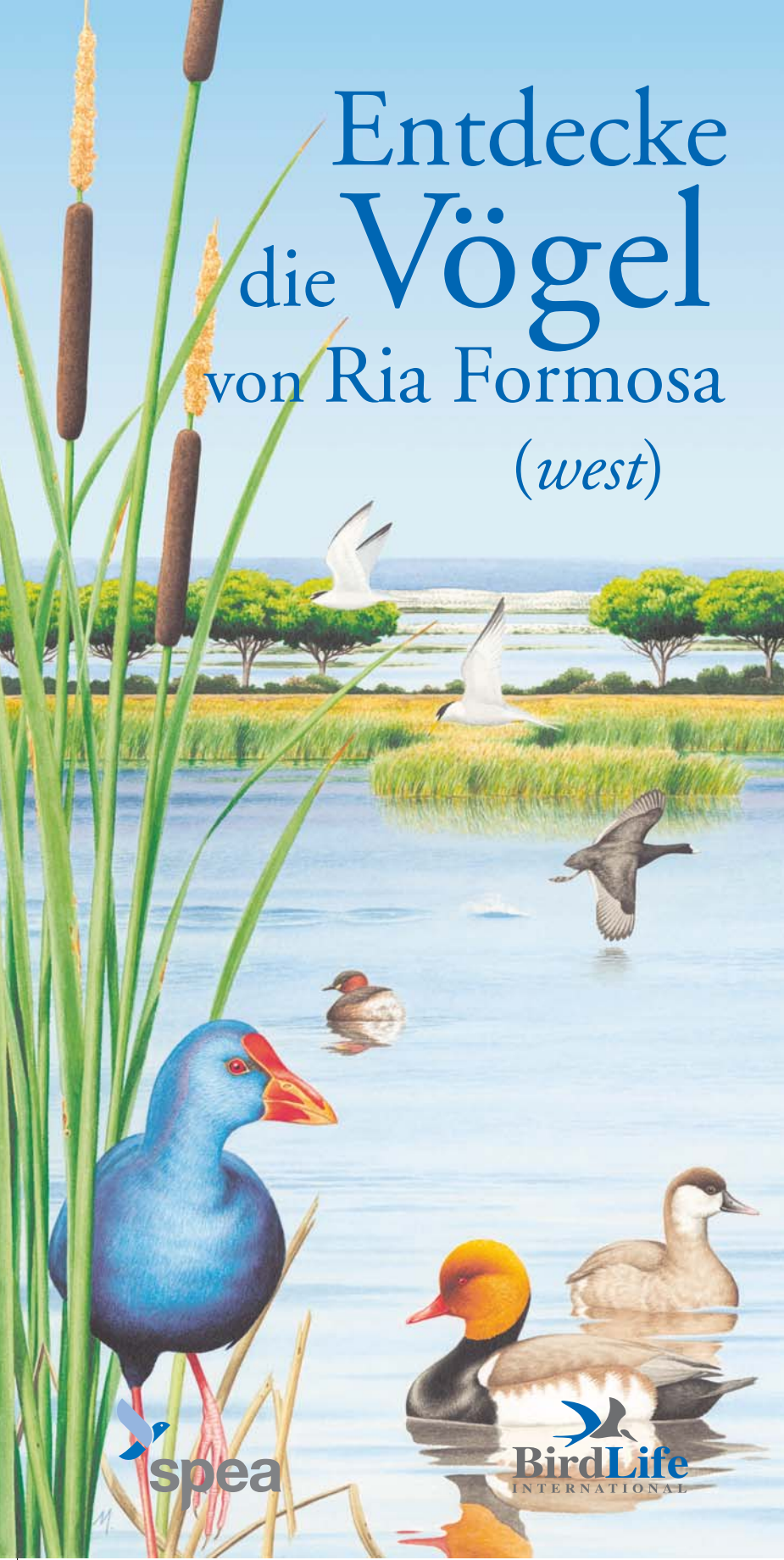


Bei Faro befindet sich nicht nur ein internationaler Flugplatz. Die Stadt liegt auch an der ostatlantischen Zugroute vieler nord- und mitteleuropäischer Vogelarten. Damit ist Ria Formosa eine wichtige Raststation und ein Überwinterungsgebiet von über 30.000 Vögeln, und somit eines der wertvollsten Feuchtgebiete Portugals.

Der Naturpark Ria Formosa ist ein Gebiet von internationaler Bedeutung:

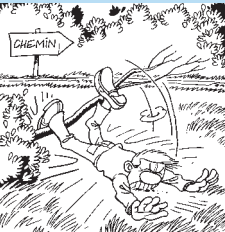
- ✖ Er ist Brutgebiet für viele bedrohte Vogelarten.
- ✖ Er ist ein wertvolles Rastgebiet für viele Überwinterer aus Mittel- und Nordeuropa.
- ✖ Er ist ein unverzichtbarer „Trittsstein“ für den Weiterzug vieler Vogelarten zwischen Europa und Afrika.

AN DER FLUGSTRASSE DES VOGELZUGES



RESPEKTIERE DEN NATUR PARK

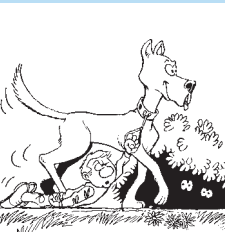
Besucher sind im Park sehr willkommen, jedoch sollten die Störungen minimal gehalten werden. Dies kann durch folgende Regeln erreicht werden:



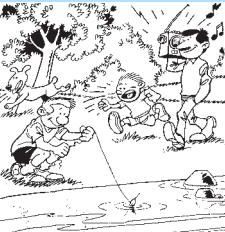
Bleiben Sie bitte auf den Wegen



Pflanzen und Blumen bitte anschauen aber nicht pflücken; Vögel möglichst nicht durch zu nahes Herangehen aufscheuchen.



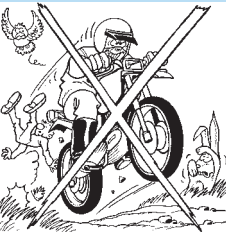
Hunde bitte an der Leine führen



Genießen Sie die Ruhe im Park, bitte keine Radios benutzen



Bitte keine Abfälle achtlos wegwerfen oder zurücklassen



Der Natur Park ist keine Übungsstrecke für Geländefahrzeuge

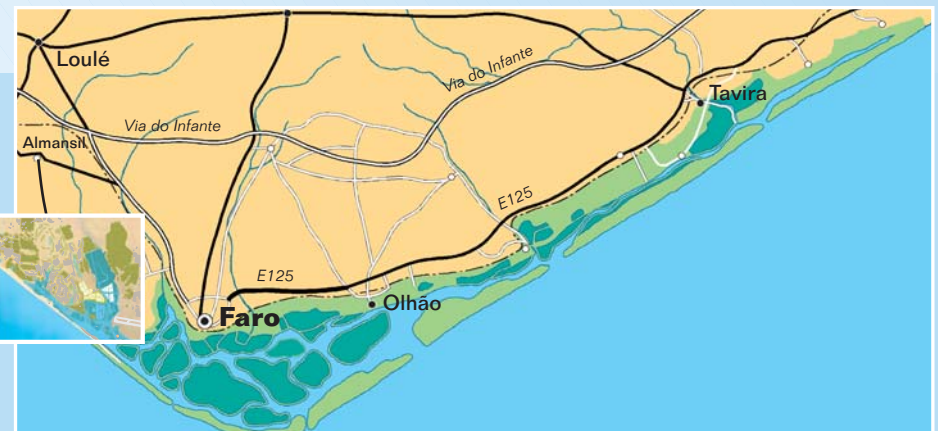


RIA FORMOSA

Das von der Karte abgedeckte Gebiet ist der westliche Teil des Ria Formosa Natur Parks.

Ria Formosa ist ein einmaliges rund 18.400 ha großes Feuchtgebiet. Auf der einen Seite begrenzt durch ein 60 km langes System von wertvollen Dünen, einschließlich zweier Halbinseln und fünf großen Sandinseln. Auf der anderen Seite befinden sich große Bereiche von Salzworland und Wattflächen die ständig Ebbe und Flut unterliegen. Diese Habitats sind von internationaler Bedeutung, weil sie für viele Pflanzen- und Tierarten, besonders auch für Vögel, überlebenswichtig sind.

Ria Formosa ist aufgelistet in der angesehenen Ramsar Konvention und Natura 2000 und unterliegt als besonders geschütztes Gebiet den Gesetzen der Europäischen Union. Das bedeutet, dass in diesem Bereich der Naturschutz Vorrang hat vor anderen z. B. wirtschaftlichen Interessen, wie Landwirtschaft, Fischzucht, Touristenzentren oder Ausweisung von Wohngebieten.



Es gibt zwei Möglichkeiten den Park zu erreichen:

- von Osten: folgen Sie auf der EN 125 dem Hinweisschild „Ilha de Faro“
- von Westen: folgen Sie auf der EN 125 dem Hinweisschild „Quinta do Lago“
- vom Hauptkreisel zum sechsten Kreis und direkt zum Parkplatz (auf der Karte: 4).

See und Dünen

Die Tiefen des Atlantiks flachen abrupt am langen Strand und den dahinterliegenden Dünen ab. Die Dünen und ihnen angepasste Vegetationsformen sind ein wertvoller und äußerst empfindlicher Lebensraum an der Algarve, der eines besonderen Schutzes bedarf und nicht Betreten werden sollte. Es versteht sich von selbst, dass ein Befahren der geschützten Dünen mit Motorrädern oder sogar Geländewagen besonders zerstörerisch ist. Auch Nester von Zwergseeschwalben sind hier sehr gefährdet.

Wattflächen und Lagunen

Wattengebiete sind täglich durch die Gezeiten einer zweimaligen Überflutung unterworfenen Flachwasserzonen. Da auch Flussdeltas und Bachtinnen die Schlamflächen durchfließen, schwankt der Salzgehalt entsprechend. Salzliebende und –tolerierende Pflanzen und Tiere haben sich den somit ständig wechselnden Bedingungen angepasst. Ferner finden strömungsbedingte Schlamm- und Schlickumlagerungen, sowie ein Austausch und eine Vielfalt an Nahrungstieren durch den nahen Atlantik statt. Alles zusammen führt dazu, dass dieses Ökosystem mit zu den produktivsten der Erde gehört. Deshalb finden sich hier u. a. unzählige See- und Watvögel, darunter Regenbrachvögel, Steinwälzer und andere Schnepfenvögel zur Nahrungssuche ein.

Die Salzpflanzen

Die Salzpflanzen, oder Salinen (portugiesisch Salinas genannt), die teilweise auch heute noch zur Salzgewinnung benutzt werden, nehmen große Flächen ein. Vor allem die stillgelegten Salinen werden oft zu Tausenden von Watvögeln aufgesucht. Die selbst zur Hochwasserzeit meist niedrigen Wasserstände, bieten Schutz und ausreichend Nahrung durch das reiche Vorkommen von Salinenkrebsechen. Kein Wunder, dass sie vor allem für Watvögel eine starke Anziehungskraft ausüben. Hier sind vor allem die grazilen Säbelschnäbler, Stelzenläufer, Uferschnepfen und mehrere Strandläuferarten zu sehen. Auch der Rosaflamingo stellt sich gern in großen Anzahlen ein. Hier findet er die als Nahrung dienenden Salinenkrebsechen die für den Erhalt der rosaroten Färbung der erwachsenen Vögel sorgen.

Süßwassersümpfe und Teiche

Die meisten Süßwasser-Lebensräume und Teiche befinden sich im Einflussbereich des São Lourenço-Flusses. Sie sind durch ein umfangreiches Deichsystem vom Salzwassereinfluss abgeschirmt. Sie üben, zusammen mit stellenweise dichtem Pflanzenbewuchs, eine große Anziehungskraft auf andere Tier- und Vogelarten aus. Insbesondere der größere See, am Rande des Golfplatzes -Quinta do Lago- beherbergt eine Reihe seltener Vogelarten, die aus einer erhöhten, stabilen und großen Beobachtungshütte aus gut beobachtet werden können. Nah zu sehen sind vor allem die Kolbenente und das Purpurhuhn. Letztere Art ist selten und kommt nur in einigen Gebieten Spaniens und Portugals vor. Hier hat es einen sicheren Brutplatz in den Röhricht und Simsenbüschen.

Landzone

An höheren Stellen geht die Feuchtzone allmählich in trockeneres Land über, das früher mit mediterranen Wald- und Gebüschformen bestanden war. Große Gebiete gingen im Laufe der Zeit durch den Einfluss von Landwirtschaft, Häuserbau und der Einrichtung von Golfplätzen verloren. Trotzdem sind einige größere Pinienhaine innerhalb der Parkgrenzen, mit ihrer vielfältigen Begleitflora, erhalten geblieben. Zusammen mit den vorgenannten maritimen und aquatischen Biotopen, bildet der Ria Formosa Park eine ideale Vielfaltigkeit, einzigartiger Lebensformen und -räume. In diesen trockeneren Gebieten halten sich, neben vielen anderen Vogelarten, als Besonderheit die Blauelster und der Wiedehopf auf.



Zwergseeschwalbe *Sterna albirons*
Die kleinste unserer Seeschwalbenarten brütet in kleinen Kolonien in den Dünen und an Salzteichen. Kleine Fische und Krebse werden stoßtauchend erbeutet.



Weißkopfmöwe *Larus cachinnans*
Die große Möwe ist ganzjährig an der Küste heimisch und brütet auch hier zahlreich. Die gelben Beine und der etwas rauere Rücken unterscheidet sie von der Silbermöwe der Nordseeküste. Die Jungen sind zwei Jahre graubraun gesprenkelt.



Brandseeschwalbe *Sterna sandvicensis*
Ist während der Durchzugszeiten und im Winterhalbjahr ein häufiger Gast an der Küste und größeren Flussmündungen. Auch sie fängt Fische durch kräftiges Stoßtauchen aus mehreren Meter Höhe.



Heringsmöwe *Larus fuscus*
Ein sehr zahlreicher Wintergast aus dem nördlicheren Europa, hält sich an der See sowie an Flussmündungen auf. Zum Trinken und Baden bevorzugt die Heringsmöwe Süßwasser und besucht oft die weiter im Binnenland liegenden Stauseen. Die jüngeren Vögel sind die ersten zwei Jahre graubraun gesprenkelt und kaum von denen der Weißkopfmöwe zu unterscheiden.



Alpenstrandläufer *Calidris alpina*
Ein etwa strenggroßer Watvogel, der sich meist zu größeren Trupps oder Schwärmen zusammenfindet. An Flussmündungen, Lagunen und Wattflächen sucht er kleine Watt- und Meerestiere. Im Winter ist der Bauch grauweiß, der sich im Brutkleid zu einem großen schwarzen Fleck mausert.



Steinwälzer *Arenaria interpres*
Ein Überwinterer, der in kleinen Gruppen am Strand, auf Felsen und an Flussmündungen nach Meereswürmern und kleinsten Krebsen sucht. Seinem Namen entsprechend, wälzt er Steinchen, Tang und Muschelstücke mit dem Schnabel um, damit er die darunter versteckten Nahrungstiere fangen kann.



Rosaflamingo *Phoenicopterus ruber*
Hält sich im Herbst- und Winterhalbjahr in großen Anzahlen an Flussmündungen auf, in der Algarve vor allem in Ria Formosa und bei Castro Marim. Breitet sich neuerdings weiter westlich an geeigneten Wasserflächen aus, z. B. bei Lagoa dos Salgados und im Rio Arade Delta. Flamingos ernähren sich u.a. von kleinen Salinenkrebsechen, die auch für das schöne rosarote Federkleid der Altvögel verantwortlich sind, das den jüngeren Tieren noch fehlt.



Lachmöwe *Larus ridibundus*
Ein überaus häufiger Wintergast, der außerhalb der Brutzeit keine dunkelbraune Kopfmäke zeigt. Er belebt fast sämtliche Feuchtgebiete, egal ob Salzwasser- Süßwasserhabitat, Strände, Hafenbereiche oder die Atlantikküste. Folgt gelegentlich auch pflegenden Bauern auf den Feldern und sucht nach aufgeworfenen Insekten, Würmern und anderem Kleingetier.



Seidenreiher *Egretta garzetta*
Dieser weiße Reiher hält sich als Jahresvogel, im Gegensatz zum Kuhreiher, an Salzwasserlagunen, Flussmündungen und in Teichen auf und fängt kleine Fische. Beide Arten schlafen und brüten oft gemeinsam auf isolierten und sicheren Felsformationen.



Eisvogel *Alcedo atthis*
Dieser bunte und glänzende Vogel fällt oft erst auf, wenn er schnell über das Wasser hinwegfliegt. Er ist ein Stoßtaucher, der kleine Fische und Krebse fängt. Er ist überwiegend Jahresvogel.



Kormoran *Phalacrocorax carbo*
Als Wintergast äußerst zahlreich an geeigneten Stellen wie Flussmündungen, Seen und Küstenlagunen. Er besucht auch Stauseen und größere Flüsse im Binnenland. Sie tauchen nach Fischen und trocken sich anschließend auf erhöhten Stellen ihre Flügel, die sie dabei ausbreiten.



Löffler *Platalea leucorodia*
Erst seit einigen Jahren Brutvogel in Ria Formosa ist er durch Zuzug von Tieren aus mitteleuropäischen Kolonien im Winterhalbjahr häufiger zu sehen. Sein löffelförmiger Schnabel ist ein gutes Erkennungsmerkmal.



Stelzenläufer *Himantopus himantopus*
Das ganze Jahr über leicht in den Salzgewinnungsbecken zu sehen, besonders aber zur Brutzeit. Bei Störungen im Brutgebiet hört man seine lauten Alarmrufe. Zu erkennen an den sehr langen roten Beinen.



Seeregenpfeifer *Charadrius alexandrinus*
An der deutschen Nordseeküste fast verschwunden, sieht man ihn das Jahr über an Salzgewinnungsbecken und sandigen Flachufeln. Hier brütet er, und sein Gelege sowie Küken fallen zwischen den Steinen kaum auf.



Rotschenkel *Tringa totanus*
Er ist ein regelmäßiger Wintergast an Flussmündungen, Lagunen und in Feuchtgebieten. Einige schreiten hier und dort auch zur Brut. Im Flug sind die weißen Hinterflügelränder ein gutes Erkennungszeichen.



Graureiher *Ardea cinerea*
Einige Paare brüten in Portugal. Die meisten dieses großen Reihers sind als Wintergäste in verschiedenen Feuchtgebieten, an Flachwasserteichen und Flussmündungen zu finden.



Purpurhuhn *Porphyrio porphyrio*
Diese seltene, große Rallenart war fast aus Portugal verschwunden. Erst in den letzten Jahren haben die Bestände wieder zugenommen. Dieser Jahresvogel lebt in Feuchtgebieten mit Röhricht und anderen Wasserpflanzen. Der Schutz solcher Lebensräume ist ein wichtiges Ziel.



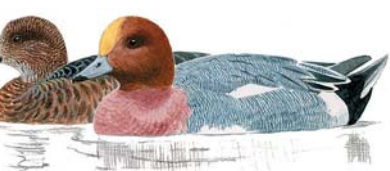
Löffelente *Anas clypeata*
Die bunten Erpel dieser zahlreich überwinterten Entenart fallen meist zuerst auf. Der löffelförmige Schnabel, eignet sich zum Filtern von tierischer und pflanzlicher Nahrung aus dem Wasser.



Zwergdommel *Ixobrychus minutus*
Die kleinste Reiherart und seltener Brutvogel lebt in dichten Schilfgebieten. Wenn der Vogel für einen Ortswechsel aufliegt, fallen seine breiten hellgelben Flügeldecken auf.



Kuhreiher *Bubulcus ibis*
Seinem Namen entsprechend folgt er Kuhherden und dem Landmann beim Pflügen, kann aber auch in der Nähe und auf dem Rücken anderer Haustiere beobachtet werden. Ist mehr an Land als im Wasser, brütet in großen Kolonien, und ist Jahresvogel in Portugal.



Pfeifente *Anas penelope*
Als Wintergast aus dem Norden bildet sie große Trupps und Ria Formosa ist eines der besten Gebiete Portugals zur Beobachtung dieser Entenart.



Kolbenente *Netta rufina*
Ist nicht sehr häufig, aber in Ria Formosa brüten einige Paare. Dem weniger auffälligen bräunlichen Weibchen fehlt der rote Kopf. Kolbenenten ernähren sich von Wasserpflanzen.



Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*
Der kleine Taucher ist als Jahresvogel häufig an Teichen zu finden. Er kann sich gut in der Vegetation verstecken, schwimmt und taucht aber oft auf freien Wasserflächen. Zur Brutzeit sind seine trillernden Rufe weit zu hören.



Schnatterente *Anas strepera*
Ist hier Jahresvogel, erhält aber im Winter Zuzug aus dem Norden, wo die erstmals seltene Ente sich stark vermehrt hat.



Teichhuhn *Gallinula chloropus*
Ist zwar in fast allen Feuchtgebieten als Jahresvogel anzutreffen und vielerorts nicht selten; wird aber leicht übersehen, wenn es sich in dichter Vegetation versteckt hält.



Bläßhuhn *Fulica atra*
Ein häufiger Brutvogel und Wintergast in Feuchtgebieten mit stehendem Wasser und reicher Vegetation. Bildet im Winter oft große Trupps.



Stockente *Anas platyrhynchos*
Die häufigste Entenart in ganz Europa und Portugal. Sie hält sich an jedem zusagenden Gewässer wie Gräben, Teiche, Seen und selbst an Salzwasserlagunen auf.



Haubentaucher *Podiceps cristatus*
Nicht häufiger Brutvogel, der im Winter etwas Zuzug aus dem Norden erhält. Ernährt sich von Fisch und anderen kleinen Süßwassertieren.



Bachstelze *Motacilla alba*
Wenige Brutvögel, aber sehr häufig als Wintergast, der in den verschiedensten Lebensräumen - auf Wiesen, Feldern und in Feuchtgebieten nach Insekten sucht. Allgemein bekannt ist das auffällige Wippen mit den Schwanzfedern.



Wiedehopf *Upupa epops*
Wenn er aufliegt, wird dieser bunte und auffällige Vogel oft mit einem großen Schmetterling verglichen. In Deutschland fast verschwunden, brütet er hier noch in guten Anzahlen und im Frühjahr kann man seine „hup hup hup“ Rufreihe vernahmen.



Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala*
Die eigentlich auffällig gefärbte Vogelart, mit dunklem Oberkopf, weißer Kehle und roten Augen, kann sich allerdings in dichtem Gebüsch schnell „unsichtbar“ machen. Das gilt vor allem für die unscheinbareren Weibchen. Ist Charaktervogel in mediterranen Gebieten und ständig in Portugal anzutreffen.



Blauelster *Cyanopica cooki*
Kommt nur in Portugal und Spanien als Brutvogel vor. Im Winter ziehen Trupps von 15 Tieren und mehr umher und halten sich viel in Kiefernwäldern und Laubgehölzen auf.



Weißstorch *Ciconia ciconia*
Dieser große unverkennbare und bekannte Vogel brütet noch zahlreich auf Gebäuden, Schornsteinen, Strommasten, selbst auf vorgelagerten Sandinseln. Viele verbleiben den Winter hier und suchen Nahrung in Feuchtgebieten, Reisfeldern und sogar auf Müllplätzen.



Bienenfresser *Merops apiaster*
Diese überaus bunte Art ist von Ende März bis in den August hinein häufiger Brutvogel. Die Bruthöhlen werden in sandige Stellen und Stelauer gegraben. Fliegt sehr wenig und fängt in der Luft große Insekten (Hummeln, Bienen, Wespen, Libellen). Ist nicht sehr scheu und rastet oft auf Telefonröhren.



WARUM DIESE KARTE – Diese Karte von SPEA (Partner von Birdlife International in Portugal) entstand mit Unterstützung mehrerer Institutionen. Sie deckt den westlichen Teil von Ria Formosa ab, in dem eine Vielzahl von wertvollen natürlichen Lebensräumen, mit zum Teil sehr selten gewordenen Tier- und Pflanzenarten vorkommt. Diese waren u.a. Grundlage für die Ausweisung dieses Natur parks als Natura 2000 Gebiet. Unser Ziel ist es, mit diesem Faltblatt Besucher (Einheimische und Urlaubsgäste) über dieses interessante Naturschutzgebiet näher zu informieren. Dadurch soll es dem Naturliebhaber helfen, Ria Formosa noch besser verstehen und genießen zu können. Diese Zone stellt das westliche Ende der Ria Formosa, ist die Zusammenführung in einem kleinen Gebiet einzigartig, die meisten der Lebensräume und Arten die meisten Vertreter der Natura 2000-Gebiet. Diese proposiciona alle Naturliebhaber eine besondere Freude, die ein adiconal Motivation für diese Publikation ist. Die Coastal Society Polis Ria Formosa als Teil ihrer Unterstützung Aktion bietet jetzt Nachdruck dieser Frage so, dass dieses Stück der Kommunikation mit der allgemeinen Bevölkerung und Besucher des Naturparks Ria Formosa verteilt wird.

Sponsors:



Hergestell: Sociedade Polis Litoral Ria Formosa – Sociedade para a Requalificação e Valorização da Ria Formosa, S.A. www.polislitoralriaformosa.pt; ICN+IB / Parque Natural da Ria Formosa, www.icn.pt; SPEA – Sociedade Portuguesa para o Estudo das Aves, www.spea.pt, parceiro BirdLife International em Portugal; Almargem – Associação para a Defesa do Património Cultural e Ambiental do Algarve, www.almargem.org.
Illustrationen: Juan Varela (Vogel), Marcos Oliveira (Umschlag und Biotope) • **Entwurf:** João Araújo • **Druck:** Litográfis – Artes Gráficas, Lda. • 2.ª Edição - 2011
Deutsche Fassung: Dr. Manfred Temme.